



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter to
Fischer, Josef
from
Simonsen, David

Sender:

(København, Denmark)

Recipient: Fischer, Josef

(København, Denmark)

Resource type: text

Extent: 2 pp.

Languages: da

de

192-?

Id: dsa_faa-fre_0736.tif

Comment: Re Hugo Valentin

Related:

Kere Hr. Fischer!

Hermed Valentin. God Sabbat!

Deres hengivne

(y/w)
TW

Der schwedische Historiker Hugo Valentin in Falun vertieft ein Thema, das schon früher mehr oder weniger berührt ist, indem er neue Aktenstücke aus den schwedischen Arkiven verwertet. Er behandelt die Verbindung der Königin Kristina, der Tochter Gustaf Adolfs, mit den Juden sowohl in der Zeit als sie in ihrem Vaterland regierte, als auch nachdem sie die Krone niedergelegt hatte und nachdem sie ins Ausland gegangen war. Die erste Verbindung, die Dr. Valentin bespricht, betrifft eine mehr praktische, indem der Arzt Benedict de Castro aus Hamburg zur kranken Königin berufen wurde. Sie schätzte ihn sehr, ernannte ihn später, als er nach Hamburg zurückgekehrt war, zu ihrem Leibarzt und setzte ihm eine Jahrespension aus.

An Kristina wandte sich ein viel berühmterer jüdischer Gelehrter, Manasse ben Israel. Er suchte ihren Beistand für seine literarische Zwecke, kaufte auch Bücher für sie ein, traf sie persönlich in Antwerpen im Jahre 1654, hat aber materiell, wie es scheint, keine Förderung von ihr bekommen, vielleicht nicht einmal Zahlung seiner Ausgaben. Vielleicht hat er, der mit solchem Eifer das Zurückkehren seiner Glaubensgenossen nach England betrieb, auch im Auge gehabt es zu versuchen ihnen

Schweden zu öffnen.

Viel bekannter sind die Verbindungen durch eine lange Reihe von Jahren mit Manuel Texeira und dessen Sohn Diego. Aber auch hier bringt Dr. Valentin neues unbekanntes Material. Er schildert den Rückhalt des Vaters und des Sohns bei der Königin, die den beiden ihr volles Vertrauen schenkte, durch ihre ununterbrochene Verbindung, namentlich mit dem Sohne haben sie auch Gelegenheit andere sephardischen Juden mit denen die Texeiras teils verwandtschaftlich, teils geschäftlich in Verbindung standen, und Kristina zeigte auch sonst den Juden ihr Huld. Das früher bekannte - z.B. auch durch die Schrift des Landmannes des Verfassers, des Freiherrn von Biltt, wird durch den Aufsatz des Dr. Vallentin auf interessante Weise vermehrt.

te

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk